



Eine gute Zukunft für unsere Jugend!

No future!

Der bekannte Spruch der Dauerpessimisten nervt große Teile der Bevölkerung. Politiker ganz besonders. Doch es gibt viele Gründe für diese vermeintliche oder tatsächliche Hoffnungslosigkeit. Einer davon ist sicherlich die derzeitige Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt. Für fast jeden Schulabgänger ist die Suche nach einer geeigneten und hochwertigen Ausbildungsstelle die größte Belastungsprobe in seinem bisherigen Leben. Gerade Mädchen kämpfen hier länger und intensiver, oft genug auch ohne Erfolg.

In vorbildlicher Weise stellen in und um Waldsassen kleine Handwerksbetriebe regelmäßig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Darum sollte man eigentlich denken, daß sich viele der sog. Volksvertreter bemühen, gegen die Negativeinstellungen von Jugendlichen anzukämpfen. Der Stadtrat wollte diesen Vorbildern sofort nacheifern und beschloß 1997 einstimmig die Einstellung eines Auszubildenden in der Stadtverwaltung.

Der gute Geist zeigte sich auch dann noch bei der Entscheidung, im Städtischen Kindergarten eine Vorpraktikantin einzustellen. Von allen guten Geistern verlassen wurde dann die Mehrheit aus CSU und FW am 20. Oktober 1998, als man die Stadträte der SPD mit geballter Macht niederstimmte und die Bereitstellung eines neuen Ausbildungsplatzes für das Jahr 1998 ablehnte.

Man verhielt sich so, wie das Volk sich Politiker vorstellt: Jammern: Ja! Reden: Ja! Handeln: Nein! Den Jugendlichen hat man jetzt ganz deutlich ein Schild vor die Nase gehalten. Es war das gleiche, das ca. 4 Wochen zuvor die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler der abgetakelten Regierung Kohl entgegenhielt - „No Future!“

Wir denken, daß sich der gute Geist spätestens kurz vor den nächsten Wahlen bei der Mehrheit des Waldsassener Stadtrats wieder einstellen wird. Denn wir glauben an die Zukunft und an die Macht von Wahlen!

Das bietet Waldsassen!

- Hervorragende Jugendarbeit in den Vereinen!
- Ein Freibad mit freiem Eintritt für schulpflichtige Kinder u. Jugendliche!
- Einen Skihang für Skifahrer, Snowboarder im Winter wie im Sommer!
- Eine moderne Skateboardanlage!

Das fehlt Waldsassen!

- Hochwertige und moderne Ausbildungsplätze!
- Ein Jugendzentrum zur individuellen Freizeitgestaltung!
- Eine große Sporthalle!
- Betreuung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher!

Gemeinsam können wir viel erreichen!

Alles Gute im Neuen Jahr 1999 wünschen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern!

Waldsassen

SPD

Die sogenannte Ortsumgehung!

In der Bürgerversammlung 1998 hat das Straßenbauamt Weiden die Planung für die sog. Ortsumgehung von Waldsassen der Bevölkerung vorgestellt. Der Stadtrat hat sich in seiner November-Sitzung mit 13 zu 8 Stimmen für diese Lösung ausgesprochen.

Die SPD-Stadtratsfraktion lehnte auch bei dieser Abstimmung eindeutig und geschlossen diese sog. Umgehung ab!

Wir sehen keinen Grund, von der von Beginn an vertretenen Auffassung, nur eine weiträumige Ortsumgehung könne unsere Verkehrsprobleme wirklich lösen, abzuweichen. An dem „Hin und Her“ der anderen Fraktionen haben wir uns nicht beteiligt und werden wir uns auch nicht beteiligen. Das Hauptargument des Straßenbauamtes und der CSU, eine weiträumige Umgehung von Waldsassen sei nicht möglich, hält einer vernünftigen Betrachtung nicht stand. Was wäre denn, wenn die Bahntrasse nicht oder nicht mehr zur Verfügung stünde??? Die wahren Gründe des Straßenbauamtes, an dieser Trasse festzuhalten, liegen auf der Hand. Erklärte man uns im Stadtrat schon vor Jahren, „dies sei die billigste und am schnellsten zu realisierende Lösung“!!

Wir müssen uns wohl den Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat und dem Straßenbauamt beugen. Den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wollen wir aber noch einmal erläutern, warum wir diese Planung für nicht akzeptabel halten:

1. Diese Straße teilt unsere Stadt und behindert die Stadtentwicklung!

(Während die Stadt Mitterteich entlang ihrer Umgehung Gewerbeflächen ausweist und erwirbt, verbauen wir uns im Sinn des Wortes die weitere Entwicklung)

2. Diese Straße bringt große Beeinträchtigungen des Stadtbildes mit sich und zerstört wichtige Sichtbeziehungen!

(z. B. Kreisverkehr mit 52 m Durchmesser, 4,50 m hohe Lärmschutzmauern inmitten der Stadt)

3. Lärm und Abgase bleiben in unserer Stadt.

4. Durch den Neubau wird zweifelsfrei mehr Verkehr in die Stadt geleitet.

(Der Kreisverkehr ist für 25.000 Fahrzeuge pro Tag ausgelegt, gerechnet wird mit einer täglichen Fahrzeugbelastung von 15.000 Kfz im Jahre 2010, dagegen z. Zt. ca. 6.000 Kfz pro Tag)

5. Wesentliche Teile der Stadt (Mitterteicher Straße, Kondrau) müssen den zusätzlichen Verkehr ertragen und werden durch diese Trasse nicht ent-, sondern belastet.

6. Es ist äußerst fraglich, ob die derzeit geltenden Verkehrsbeschränkungen bezüglich des LKW-Fernverkehrs auch nach Fertigstellung der sog. Ortsumgehung aufrecht erhalten werden.

Fazit: Die vom Straßenbauamt ausgewählte Trasse ist zweifelsfrei dazu geeignet, Fahrzeuge möglichst schnell durch unsere Stadt (Tempo 70 und 100!!) und an ihr Ziel zu bringen! Für unsere Stadt und für die in ihr lebenden Menschen stellt sie jedoch auf Dauer eine schwere Belastung dar.

Aus dem Stadtrat 1998

Auf Anregung unserer Fraktion wurde nun endlich die Verkehrssituation der Grundschule durch den Bau eines Lehrerparkplatzes bei der Grundschule entzerrt. Wir wollten jedoch nur eine wassergebundene Oberfläche und keine Versiegelung. Mit den ersparten Kosten hätten wir den Allwetterplatz in der Grundschule als Basketballplatz wieder herrichten und für unsere Jugendlichen eine zusätzliche Freizeiteinrichtung schaffen können.

Obwohl wir in den Haushalt 98 Planungskosten für die längst fällige Sanierung des Freibads aufgenommen hatten, wurden heuer nur allgemeine Vorgespräche geführt. Die konkreten Sanierungspläne wurden leider auf das Jahr 1999 verschoben. Aber dennoch freut es uns, daß die längst fällige Erneuerung der sanitären Anlagen wohl nun endlich Gestalt annehmen wird.

Wir befürchten, daß die Baumweg-Fraktion, sprich CSU, sämtliche Bäume auf dem Friedhof entfernen läßt: Ihr Argument, die alten Bäume seien ein Sicherheitsrisiko. Wahr ist, daß einige der Friedhofsbäume ein solches darstellen. Deshalb schlagen wir vor, die

Bäume untersuchen und nur die wirklich schadhafte entfernen zu lassen. Natürlich sind gleichzeitig Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

Der Bayreuther Flugdienst beantragt, die Bäume rechts neben dem Stiftsbrunnen in der Schwanenwiese aus Sicherheitsgründen zu entfernen. Wir sind der Auffassung, daß erst alle anderen Standortmöglichkeiten eines Hubschrauberlandeplatzes abgecheckt werden müssen. Es ist nicht einzusehen, daß die Bäume, die bereits bei Anlegen des Hubschrauberlandeplatzes vorhanden waren, nun diese ohne weitere Diskussion entfernt werden müssen.

Mit den neuen Baugebieten „Links der Schützenstraße“ und dem Baugebiet „Hochäcker“ in Kondrau haben wir nun endlich für unsere bauwilligen Bürger wieder genügend Bauplätze zur Verfügung. Die Gestaltung des Baugebietes Hochäcker wurde nach dem ursprünglichen Entwurf des Stadtbaumeisters nochmal überarbeitet und dabei unsere Vorstellungen mit aufgenommen.

Aus dem Vereinsleben 1998



Silvesterbesuch 1997 an der Grenzkontrollstelle Waldsassen mit allen örtlichen und überörtlichen Mandatsträgern der SPD.



Traditionelles „Stärke antrinken“ 1998 in der „Zieglers Gaststätte“ mit MdB Ludwig Stiegler.



Info-Kioske der SPD: am 07.02. Volksbegehren „Abschaffung des Senats“, am 12.09 Landtagswahl u. 26.09. Bundestagswahl.



Nach der Fertigstellung des 1. Abschnittes der Sanierung des städtischen Kindergartens wurde eine neue Torwand von unserer SPD-Fraktion gestiftet. Hier Übergabe im April.



Im Mai 98 nahmen wir am Vereins- u. Behördenschießen des Schützenvereins „Tell“ Hundsbach mit 2 Herren- und 2 Damenmannschaften teil. Hier unsere erfolgreiche Damenmannschaft, die den 2. Platz belegte.



Im Juli fand wieder unser Kinderfest in der Kleintierzuchtanlage an der Konnersreuther Straße statt. Der diesmalige Renner war die Buttonsmaschine, wo man eigene Anstecker herstellen konnte.



Im August fand eine Ausstellung im Garten vom „Unter'n Malzer“ statt. Titel „Staeck und Steaks“. Für Essen und Musik war bestens gesorgt. Leider war kein besonders gutes Wetter, was aber die Stimmung nicht trübte.



Unser politisches Kabarett im Oktober 98 im Raiffeisensaal fand mit Klaus-Peter-Schreiner statt.

Die Bundestagswahl 1998

Das SPD-Ergebnis bei der Bundestagswahl in der Stadt Waldsassen hatten bei uns selbst große Optimisten nicht erwartet. So kam MdB Ludwig Stiegler auf 44,9 % der Erststimmen (+8,4 % im Vergleich zu 1994) und die SPD bei den Zweitstimmen auf 40,3 % (+7,7 %).

Sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen wurde damit das mit Abstand beste Wahlergebnis bei Bundestagswahlen in Waldsassen überhaupt erzielt.

Für das überwältigende Vertrauen, das insbesondere MdB Ludwig Stiegler ausgesprochen wurde, möchten wir uns am Ende dieses Jahres nochmals bei unseren Wählerinnen und Wählern bedanken.

Wir wissen, daß dieses Ergebnis auch verpflichtet. MdB Stiegler, der inzwischen zum stv. Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion gewählt wurde, wird sich auch weiterhin für unsere Heimat und die Anliegen ihrer Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Sein herausragendes Wahlergebnis und nicht zuletzt der Regierungswechsel in Bonn haben seine Einflußmöglichkeiten sicher vergrößert.

Die Waldsassener Sozialdemokraten stehen Ihnen dabei vor Ort jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Die langjährige enge Zusammenarbeit mit MdB Stiegler bietet Ihnen die Gewähr, daß Ihre Anliegen unverzüglich an die „richtige Adresse“ kommen.

„Rot-Grün“ regiert - ein Fehlstart?

Die neue Bundesregierung hatte die Amtsgeschäfte noch nicht aufgenommen und doch stand sie schon im Kreuzfeuer der Kritik. Kein Wunder, daß erst recht die eingebrachten Gesetzesvorhaben manchen Sturm der Entrüstung auslösten. Freilich konnte man nach genauerer Betrachtung feststellen, daß die „Empörten und Entrüsteten“ meist aus jenen Kreisen stammten, die bereits vor der Wahl alles für einen Wahlsieg des CDU/FDP-Regierung taten. **Nun - die Wählerinnen und Wähler haben anders entschieden!**

Und wir haben auch keineswegs erwartet, daß Abschreibungskünstler und Spitzenverdiener die Steuerreformpläne der jetzigen Bundesregierung toll finden werden!

Tatsache ist, daß viele Wahlversprechen, die mit sozialer Gerechtigkeit zu tun haben, bereits eingelöst wurden -z. B.

- Erhöhung des Kindergeldes
- Verbesserung beim Kündigungsschutz
- Wiedereinführung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
- Rücknahme der Kürzung des Rentenniveaus.
- Sofortprogramm zur Bekämpfung der Jugend- arbeitslosigkeit

Das „Allerletzte“

Die letzte Chance für unser Gewerbegebiet ist vorbei! Das Auswechseln der Übersichtstafel für das Parkleitsystem an der Städt. Turnhalle leitet jetzt doch wieder alle Fremden richtig zum Parkplatz Schwanenwiese und zur Basilika. Hätte man die Tafel beibehalten, wären viele an der Kreuzung Sparkasse rechts in die Liststraße abgebogen. Vielleicht wäre irgendeiner im Gewerbegebiet hängengeblieben.

MdI Herbert Rubenbauer rief und viele kamen zur Prodiumsdiskussion nach Erbdorf. Mit geballter Ladung wurde dann auf die Bayerische Staatsregierung geschossen. Von nahezu allen CSU-Bürgermeistern und Schulleitern der Hauptschulen wurde die geplante Einführung der sechsstufigen Realschule heftig kritisiert und fast unisono abgelehnt. Die anwesenden Abgeordneten der CSU werden nun beweisen müssen, ob sie der Basis folgen oder der Bayer. Staatsregierung. Ihr Abstimmungsverhalten wird beweisen, ob es tatsächlich nur eine Alibiveranstaltung war.

Übrigens: Die SPD ist konsequent gegen die Einführung des neuen Schulsystems.

im Rotstift

Neue Hoffnung für die Eisenbahnfreunde! Der geplante Bau der Umgehungsentlastungsstraße auf dem ehemaligen Bahndamm bietet die Möglichkeit für ein bisher einmaliges Verkehrssystem. Die Untertunnelung durch eine Überdeckung könnte für die gesamte Straße geplant werden. Damit wäre Platz für zwei Verkehrssysteme: Unten die Straße - oben die Eisenbahn! Der geplante Kreisverkehr könnte teilweise für den Straßenverkehr, teilweise als Drehscheibe für Lokomotiven benützt werden. Die Waldsassener Modellbahnfreunde übernehmen die Steuerung der Verkehrsströme. Die Schaltzentrale entsteht im Gasthof Schmid-Papierer. Die Massen an neugierigen Touristen werden die Stadt zu neuer Blüte führen.

Beim Konzert des Chores des Bayerischen Rundfunks bewies Waldsassen, daß es nicht nur Kulturstadt ist, sondern inzwischen auch weltstädtisches Flair verbreitet. Ein Teil der weit über tausend Besucher in der überfüllten Kirche traf sich nach der Aufführung zum kleinen Plausch auf dem autofreien Basilikaplatz. Das Zentrum von Waldsassen war nun endlich kein wilder Blechhaufen mehr, sondern der Mittelpunkt von Kommunikation und gesellschaftlichem Leben. Die Letzten werden es auch bald begreifen!